



Jahresbericht 2019

Primarschule Ste Marie de Gbéhoué
Ausbildung für Schneider und Schneiderinnen
Bauernhof Paul Meier und Schule für biologischen Landbau in
Comé (BENIN)



Verein SOURCE DE VIE SCHWEIZ c/o Margrit Dieterle
Wässermattweg 4, CH-5036 Oberentfelden
Tel. 062 723 03 07 Natel: 076 344 42 18

info@ong-source-de-vie.ch www.ong-source-de-vie.ch

Bankkonto: Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg, 5000 Aarau, PC-Konto 50-2947- 4,
IBAN CH98 8080 8002 4118 5852 6 SWIFT-BIC: RAIFCH22

ANSTELLE EINES VORWORTS

Im Wesentlichen hat die ONG Source de Vie **drei Standbeine**, alle mit demselben **Ziel**:

Ausbildung statt Auswanderung.

1. Die zweijährigen Berufsausbildungen (Schneider, wenige Schuster).

Sie finden zurzeit noch in weit abgelegenen Dörfern statt. Die ausgebildeten Schneider/innen erhalten mit dem staatlichen Diplom eine Tretnähmaschine, einen Tisch und zwei Stühle, Nähutensilien und ein kleines Startgeld. So können sie in ihren Dörfern eine selbständige Existenz aufbauen, was sie zu 90 % auch erfolgreich tun. Zugleich nehmen sie weitere Lehrlinge auf und bilden diese aus. Mädchen mit einer Ausbildung sind grundsätzlich besser vor Zwangsheiraten geschützt und unabhängiger.

Um das Projekt in die definitive Selbständigkeit zu entlassen, planen wir, in der Stadt Comé ein **Haus / Zentrum** zu errichten. Dort wollen die Lehrmeister/innen die Ausbildungen genossenschaftlich und eigenständig weiterführen und ihre Produkte verkaufen. Leider müssen wir dieses Bauprojekt noch zurückstellen, bis wir die nötigen flüssigen Mittel haben.

2. Der Bauernhof auf einer Fläche von 12,5 ha

Er wurde in einen niederschwellig zugänglichen **Lehr- und Lernbetrieb für biologischen Anbau** ausgebaut. Für die Lernenden stehen 12 Bungalows zur Verfügung. In einem 6-

monatigen Kurs bekommen die jungen Menschen das Basiswissen für biologischen Landbau, das sie bei sich zu Hause dann anwenden und nutzen können. Zudem stellt der Betrieb die Ernährung aller Mitarbeitenden und Lernenden sowie der gesamten Schule Ste Marie de Gbéhoué über das ganze Jahr sicher.

- 3. Die private Primarschule und der Kindergarten Ste Marie de Gbéhoué** stellen eine sorgfältige Grundausbildung sicher. Das Schulhaus ist sauber und gepflegt, die Lehrkräfte sind sehr motiviert.

Die Schüler schliessen regelmässig hervorragend ab.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat Source de Vie erfreulicherweise den **Rotkreuzpreis 2019** zugesprochen. Er zeichnet Leistungen aus, die „sowohl beispielhaft wie auch herausragend sind und nachhaltig wirken“. Das ist eine ermutigende Anerkennung und ein grosser Ansporn.

Für weitere Information verweisen wir Sie auf unsere Homepage: www.ong-source-de-vie.ch.

Selbstverständlich sind wir jederzeit bereit, Ihnen oder interessierten möglichen Gönnern das Projekt und den Stand der Dinge persönlich vorzustellen.

Wir sind für jede Unterstützung sehr dankbar und versichern Ihnen, dass in den Projekten der Organisation Non Gouvernementale (ONG) Source de Vie jede Spende direkt in die Hilfe zur Selbsthilfe fliesst.

Das Jahr 2019

Das Jahr 2019 war für Source de Vie sowohl in Afrika wie auch in der Schweiz ein sehr bewegtes und bewegendes Jahr. Alain, unser Projektleiter in Bénin, und sein Team leisten weiterhin sehr engagierte Arbeit in allen Bereichen des Projektes.

Wir orientieren Sie regelmässig mit unseren Infobriefen und beschränken uns hier auf die Darstellung einiger besonders interessanter Aspekte.

Konsolidierung

Wir nutzten in der Schweiz und in Bénin die Zeit zur Konsolidierung unserer Aufbauarbeit. So entstand unter der umsichtigen Hand von Victor Wüscher eine neue, unserem Hilfswerk noch besser angepasste Buchhaltung in der Schweiz. Aber auch in Bénin wird alles darangesetzt, eine klare Übersicht über die Ausgaben und Einnahmen zu erhalten. Jeder Preis wird im Voraus mit den Handwerkern und Lieferanten verhandelt, bevor in der Schweiz um die finanzielle Unterstützung gebeten wird. Weil auch die Handwerker dort ihren Teil zum Gelingen des Werks beitragen wollen, berechnen sie oft erstaunlich geringe Arbeitskosten.

Klimaeinflüsse

Frühlingsstürme und Überschwemmungen im Herbst haben nachhaltige Schäden verursacht. Im Januar zerstörte ein heftiger Sturm einen Teil der Dächer in der Schule Ste Marie de Gbéhoué. Bis der Schaden behoben war, musste sie geschlossen werden. Die Sommer-Regenzeit dauerte mehr als vier Monate mit Starkregen bis Ende Oktober. Um keinen Dammbbruch zu riskieren, beschlossen die Verantwortlichen in Togo, viel Wasser aus ihrem Stausee abzulassen. Der daraus hervorgehende Fluss Mono, der an unserem Bauernhof in Bénin vorbeifliesst, schwoll mächtig an

und füllte die sorgfältig angelegten Abflussrinnen. Eine Überschwemmung war unvermeidlich. Das Team musste die Arbeit auf den Feldern einstellen und konnte erst Ende November, nachdem der Boden etwas abgetrocknet war, die Felder neu pflügen und bepflanzen. Der Eingangsbereich war stark in Mitleidenschaft gezogen (siehe Bild). Nun bekommt er dank der Weihnachtsaktion von Christoph Pfluger ein tragendes Fundament für eine richtige Zufahrtsstrasse auch für Lastwagen.

Transporte

Vor zehn Jahren hatten wir einen ausgedienten IVECO Bus gekauft. Der hat bis heute als Schulbus gute Dienste geleistet, wurde aber trotz drei ausgewechselter Motoren immer unzuverlässiger, sodass sich die Suche nach einem neuen Fahrzeug aufdrängte. Im Wallis fand unser Transporteur einen sehr gut geeigneten 14-Plätzer Mercedes, der dann in Afrika mit weiteren 10 Sitzen bestückt wurde und seit August als neuer Schulbus dient.

Seit zwei Jahren bat der Bürgermeister der Stadt Comé, Alain möge ihm doch einen Lastwagen schicken, mit dem er Sand transportieren und somit die Strassen seiner Stadt flicken könnte. Er hatte dies bei seiner Wahl versprochen, doch ohne einen Laster ging es nicht. Erst im Februar, kurz vor Alains Rückkehr in die Schweiz, fand ich im Internet einen Volvo aus dem Jahr 1985, der den Wünschen des Bürgermeisters entsprach. Unser Transporteur brachte ihn auf seinen Parkplatz, und Alain arbeitete tagelang intensiv, bis die rostigen Stellen abgeschliffen und wieder sauber gemalt waren.

Später belud Herr L. die Ladefläche mit Hilfe eines Staplers mit den Hilfsgütern, die Alain und ich gesammelt hatten. Am 17. Juni 2019 kam der Camion zusammen mit dem schönen Schulbus im

Hafen von Cotonou an. Der Bürgermeister bezahlte den Preis des Camions, sodass das Geld wieder zum Bauen auf der Ferme zur Verfügung stand. Inzwischen wurde er dank dieses Fahrzeugs wiedergewählt und erneuert nun die Strassen in Comé!

Wunder über Wunder

Im Februar bot das Nachbardorf Source de Vie ein weiteres Mal ein Stück Land an, und zwar einen schönen, angrenzenden Wald. Dank einer Spende von Fr. 15'000.-- von einer Unterstützerin von SdV, die für uns wirklich wie ein Wunder wirkte, konnten wir das Land kaufen. Nun weiden die Zicklein und Schafe darin im Schatten der Bäume. Die Ferme Paul Meier umfasst nun 12,5 Hektaren.

Dank den Visionen und genauen Hinweisen von Martin Schöni in der Schweiz konnten auf unserem Land in Bénin drei Wasserfassungen realisiert werden, sodass jetzt nicht nur der Bauernhof mit der landwirtschaftlichen Schule, die Bungalows für die Lernenden und Mitarbeitenden, sondern auch das Nachbardorf sauberes Trinkwasser zur Verfügung haben.

Wieder der Herbst-Heerwurm

Im Oktober tauchten in der Ferme die landwirtschaftlichen Berater des Teams auf. Sie brachten eine Hiobsbotschaft: Der Heerwurm bzw. die Trauermücke sei wieder unterwegs. Diese legt ihre Eier in die Blattachsen von Mais, Palmen, Tomaten und vielen andern Pflanzen. Die Larven richten dann die Stängel und Maiskolben in kürzester Zeit zugrunde. Zur Rettung der Ernten brauchte es sofort ein Produkt zur biologischen Abwehr dieses Schädlings. So blieb zumindest ein Teil der Pflanzungen erhalten.

Ein Frauenkollektiv und ein Verleger haben geniale Ideen

In Gbéhoué wollte ein Bäcker sein Geschäft aufgeben. Da haben 20 Frauen ein Frauenkollektiv gegründet, um seine Einrichtung

zu kaufen. Dafür baten sie Source de vie um einen Kredit, der wie ein Mikrokredit vertraglich festgehalten und zurückbezahlt werden sollte. Diese Frauen wollen arbeiten, um ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen und ihrem eigenen Leben Sinn zu geben. Es ist ein Unternehmen, das aus der Eigeninitiative von Frauen entsteht. Nach reiflicher Überlegung hat SDV dieser Bitte stattgegeben und dafür Fr. 4'600.- eingesetzt.

Christoph Pfluger, Redaktor und Verleger der Monatszeitschrift „Zeitpunkt“ und alter Freund von mir, bat mich um eine Geschichte, mit der er eine Weihnachtsaktion starten könnte. Ich habe ihm von den Bäckerinnen und den Überschwemmungen berichtet.

Er hat die beiden Ereignisse genial verknüpft:

win – win – win – so fühlt sich Weihnachten wirklich an

Wie Sie mit einem Betrag unter dem Preis einer Playstation 20 Bäckerfrauen, eine landwirtschaftliche Schule und ein ganzes Dorf glücklich machen.

Diese Aktion brachte uns Fr. 15'000.--. Damit konnte den Bäckerinnen die Rückzahlung des Kredits erlassen werden, und es blieb noch zusätzliches Geld für die Behebung der Überschwemmungsschäden!

Danke, Christoph Pfluger!
Danke, liebe Spenderinnen und Spender!

So gelang es mit einem Einsatz von Fr. 230.-- pro Arbeitsplatz 20 Stellen und sinnvolle Existenzen zu schaffen, was im Vergleich mit anderen Projekten doch als sehr effizient eingestuft werden darf.

Glück und Trauer – nahe beisammen

Eine riesige Überraschung war die Verleihung des Rotkreuzpreises 2019 an den Verein Source de Vie. Der Preis wird alle zwei Jahre vom Schweizerischen Roten Kreuz für *besondere humane Leistungen* vergeben. In der Urkunde heisst es:
Besondere Anerkennung gilt den involvierten Freiwilligen und dem Team des Vereins «Source de Vie» für ihren kooperativen Geist. Mit dem Preis sollen auch die Nachhaltigkeit der initiierten Projekte und das unermüdliche Streben nach Perspektiven für die Jugend von Bénin honoriert werden. Das Schweizerische Rote Kreuz dankt «Source de Vie» für das Weitertragen der Rotkreuzgrundsätze Freiwilligkeit und Menschlichkeit»

Am 29. Juni 2019 durfte ich als Präsidentin in St. Gallen diesen kostbaren Preis im Wert von Fr. 30'000.-- aus der Hand von Frau **Annemarie Huber Hotz**, der Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes, entgegennehmen. Sie selbst trat an diesem Tag zurück und bekam von den mehreren hundert Anwesenden während zehn Minuten stehenden Applaus. Man spürte, wie sehr diese kluge Frau mit dem grossen Herzen die Menschen bewegt und zusammengeschweisst hatte. Niemand konnte in diesem glücklichen Moment ahnen, dass wir uns schon sechs Wochen später in der Kirche von Baar wieder begegnen würden, wo Annemarie Huber Hotz an ihrem 71. Geburtstag zu Grabe getragen wurde. Sie war mit ihrer Familie bei schönstem Wetter auf einer Wanderung in ihren geliebten Bergen, als ihr Leben unerwartet endete.

Primarschule Ste Marie de Gbéhoué

Der letztjährige Erfolg bei den Abschlussprüfungen hatte den guten Ruf der Schule noch erhöht, sodass wir im 2018/2019 mehr als 150 Kinder unterrichteten. Alle bekamen täglich zwei warme Mahlzeiten. Die Lehrkräfte leisteten einen grossartigen Einsatz, um auch im Sommer 2019 ein gutes Abschlussresultat zu erreichen. Und es gelang: von 24 Prüflingen bestanden 22 die Prüfung sehr gut. Das bedeutete den ersten Rang im Bezirk Grandpopo und war eine grosse Ehre für die Schule. Auch wir in der Schweiz freuten uns über den Erfolg und schenkten den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Schule eine finanzielle Anerkennung, was viel Freude und Dankbarkeit auslöste.

Nach wie vor werden die Eltern in das Geschehen an der Schule einbezogen. Einige arbeiten freiwillig auf unserem Bauernhof, um so einen Beitrag an das Schulgeld zu leisten, das dann aus einem dafür bestimmten Fonds bezahlt wird. Auch das ist eine win-win-Lösung, denn auf dem BIO-Hof gibt es viel zu jäten! Der Lohn für die Eltern besteht aus den gemeinsamen Mahlzeiten auf dem Hof und der Schulung ihrer Kinder.

Besonderer Dank gebührt dem neuen Direktor für die umsichtige Leitung der Schule.

Schneiderausbildung

Die Lernenden stehen jetzt (im Januar 2020) im letzten halben Jahr ihrer Ausbildung und bereiten sich eifrig auf die Diplomprüfungen vor. Es ist der fünfte zweijährige Ausbildungskurs seit 2010, und eigentlich war vorgesehen, das Engagement in den weit entfernten Dörfern abzuschliessen. Die erfahrenen Lehrmeisterinnen und Lehrmeister aber haben ihren eigenen Plan: Sie wollen als Genossenschaft ein Schneiderzentrum in der Stadt Comé aufbauen und die Ausbildungen dort dann selbständig

durchführen und gleichzeitig ihre Produkte verkaufen. Auch die Schuhmacher wollen daran beteiligt sein. Mit einem Teil des Rotkreuzpreises haben wir ein sehr gut geeignetes Stück Land erworben. Das Schneiderteam hat einen Raumplan erstellt, und Alain hat mit den Handwerkern die Preise verhandelt.

Der Vorstand ist an den Sitzungen in der Schweiz mit Alain übereingekommen, mit dem Bau erst zu beginnen, wenn genug Geld vorhanden ist, um das Vorhaben zügig voran zu bringen. In der Zwischenzeit werden die SchneiderInnen nochmals in drei neuen Dörfern ihre Kurse durchführen. Wir hoffen, spätestens in zwei Jahren das neue Haus einweihen zu können.

Die Arbeit in der Schweiz

Die 5 Vorstandsmitglieder trafen sich abwechslungsweise bei Wüscher oder bei Margrit Dieterle zu acht Sitzungen, davon drei mit unserem Projektleiter. Die Jahresversammlung fand im gewohnten Rahmen im Gartenzimmer des katholischen Pfarrhauses statt. Marjo Wüscher sorgte im Anschluss für einen feinen Apéro, bei dem rege diskutiert wurde. Leider musste ich unsere beiden Revisorinnen Susanne Kehl und Cornelia Burgherr verabschieden. Ihnen gilt mein herzlichster Dank für ihr langjähriges freiwilliges Engagement. Als neue Revisoren haben sich die Herren Thomas Meier, Niedergösgen, und Daniel Buser, Erlinsbach, zur Verfügung gestellt.

Wir durften wie schon in den vorangehenden Jahren das Gartenzimmer gratis benützen. Dafür danken wir der katholischen Pfarrei Aarau ganz herzlich.

Am 3.5.2019 war Alain von Thomas Amrein eingeladen, in seiner Klasse von Source de Vie zu erzählen. Die Schülerinnen und Schüler stellten interessiert Fragen, und am gleichen Nachmittag tauchten bei mir in Oberentfelden drei junge Mädchen auf, die ganz spontan eine kleine Kleidersammlung organisiert hatten.

Am 12.12.2019 trafen wir uns zu einem einfachen Adventsessen mit den zwei zukünftigen Revisoren und drei sehr engagierten Vereinsmitgliedern im Mürset im Aarauer Schachen.

Leider gab Christian Scheuner seinen Rücktritt aus dem Vorstand aus persönlichen Gründen bekannt, was wir alle sehr bedauernden, hatten wir doch seine Mitarbeit sehr geschätzt.

Wir haben im Jahr 2019 drei Infobriefe verschickt. Dank des Rotkreuzpreises bekamen wir auch Echo in den Medien. Ein Interview mit Margrit Dieterle im Regionalradio ist noch immer auf unserer Website zu hören.

In den Grundzügen aufgeleitet ist auch eine Konzertveranstaltung mit Bildbericht und Apéro zum 10-jährigen Jubiläum des Vereins Source de Vie. Diese findet am Sonntag, 15. 11.2020 im Ref. Kirchgemeindehaus Buchs statt. «Le donne virtuose» werden bestimmt alle ZuhörerInnen begeistern.

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern, den Revisorinnen und den «zugewandten Orten» herzlich für die engagierte und warmherzige Zusammenarbeit und hoffe auch im neuen Jahr auf gutes Gelingen.

Dank

Im Jahr 2019 haben mehr als 450 Personen Source de Vie unterstützt mit kleineren bis ganz grossen Gaben. Dadurch konnten wir unsere Projekte ausbauen und weiterentwickeln. Wir danken von Herzen **allen Spenderinnen und Spendern, Kirchgemeinden, Stiftungen und Firmen für ihre grosse Hilfe.**

In alphabetischer Folge nenne ich jene Spender und Spenderinnen, die uns Fr. 500.-- und mehr überwiesen haben:

Albrecht-Kormann Doris; Bachmann Beatrice; Balsiger Rita; Bärtsch René Treuhand; Basler Marian und Thomas; Bieri Anja, Gemeinnütziger Frauenverein Menziken; Brönnimann Rudolf; Buess Lislott und Sämi; Bugmann-Spycher H. und M.; Burger-Bolliger Dora; Burkard Alfred; Dr. Cserhati Gabor und Karin; Dieterle Margrit; Dombrowsky Stefan; Dosch-Weibel Lieni und Margret; Emmenegger Brigitta; Dr. Rudolf und Ruth Fischer; Fischer Ruth; Fischer-Fantino Otto und Irma; Furter Heidi; Grams Verena; Hächler Charlotte und Erny; Dr. Hampl Karl; Hangartner Rebekka; Hausamman-Hüsler Cecile; Hildebrandt Elke und Martin; Hollenstein Beat Josef; Honerkamp Heike; Hui-Roth Matthias und Sara; Ilari-Kopp Gino und Bernadette; Kalt Ruth und H.; Kamm Marianne; Klinik Schützen; Kuny Hans Georg; Lüscher Franziska; Mahler Verena; Mathys Jean-Louis; Meier Marlis; Meier Thomas; Meier Walter und Cäcilia; Meyer Hans; Münger Heinz und Esther; Murri Franziska; Muster Hansruedi und Prisca; Nolden Hanna; Nyffeler René Stiftung Meg und Lotte Renard; Dr. Payer Gerhard und Ulrike; Ringli Kornel; Saner Verena Olga; Schaer Ursula; Schaffner Hans Peter und Heidi; Schaudt Hans; Stiftung Symphasis; Schenker-Rohr Irmgard und Anton; Schiesser Edith; Schmid-Hofer Käthi und Rudolf; Schönenberger M, und K.; Schuhmacher Sabine und Roger; Senn Jörg; Stehli Marlise; Steiger Christian und Shi Jing; Stocker Monika und Franz; Stuker Lukas; The Seagull Trust; Töngi-Garcia Erwin und Cristina; Ursprung Regula; Vock Roland; Von Felten Tomo; Dr. von Planta Friedrich; Weil-Rhyner Eric und Elisabeth; Wenk-Schlegel Charlie und Margrit; Wernher Esther; Wernly-Schmid Beat und Marianne; Widmer-Wild Verena; Dr. Wüscher Victor und Marjo; Ref. Kirchgemeinde Kirchberg; Ref. Kirchgemeinde Menziken-Burg; Ref. Kirchgemeinde Oberentfelden; Ref. Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen; Ref. Kirchgemeinde Oltingen-Wenslingen-Anwil; Ref. Kirchgemeinde Seengen; Ref. Kirchgemeinde Zofingen; Ref. Landeskirche Aargau Pfr. Martin Keller; Röm. Kath. Landeskirche Kanton Aargau; Sgabuz Corporaziun; Schwarzbubenland

Medienzentrum; Stiftung Kinderhilfe des Swissairpersonals; Stiftung adData; Stiftung De Clivo; S. Eustachius Stiftung; Schweizerisches Rotes Kreuz; Swiss-los Lotteriefonds Kanton Aargau; Zentrum für Innere Medizin, Hirslanden Klinik Aarau; Weihnachtsaktion des «Zeitpunkt» Christoph Pfluger.

Im Laufe des Jahres bekamen wir viele hilfreiche Materialspenden, die den Menschen in Bénin grosse Freude bereiteten. Auch dafür danken wir sehr herzlich.

Wir danken für alle Unterstützung, für Ihr Mitdenken, alle Gebete in Afrika wie in der Schweiz, die kreativen Ideen und die Ermunterung im Laufe des Jahres 2019.

Ich hoffe für uns alle in der Schweiz wie in Afrika, dass das Jahr 2020 uns weiterhin die Chance gibt, in gegenseitiger Achtung und Mitmenschlichkeit an unserem Werk zu arbeiten.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Dieterle'.

Margrit Dieterle, Präsidentin

Eine Auswahl von Bildern:



Oben: Junge Schneiderinnen
Unten: Unterrichtsraum in einem Dorf





Oben: Überschwemmung im Oktober 2019
Unten: Mühsame Wegverhältnisse





In der Bäckerei





Bäckerei: Sinn für Ordnung und Schönheit in allen Dingen





Oben: Der neue Lastwagen für den Bürgermeister
Unten: Der neue Schulbus





Oben: Hier entsteht das Schneideratelier eines Lehrlings
in seinem Dorf

Unten: Fruchtstände der Ölpalmen, eine schwere Last



